

MGH., veranstaltet 1835 von G. H. Pertz²⁴⁾ und 1883 von A. Boretius²⁵⁾, bilden dabei keine Ausnahme. Wie der erneute Abdruck des Textes in dem großen Sammelwerk von J. J. Migne²⁶⁾ berufen auch sie sich ausdrücklich auf Baluze. Pertz folgt bei seiner Ausgabe wieder der Baluze'schen Haupthandschrift, notiert aber im Variantenapparat die abweichenden Lesarten von 5 weiteren Codices²⁷⁾. Dagegen bietet Migne lediglich eine nach Pertz und Baluze ausgerichtete Neuausgabe. Schließlich folgt auch die bis heute maßgebliche Edition des sog. „Capitulare monasticum“ durch A. Boretius dem Druck von Baluze. Boretius hat sich dabei wie seine Vorgänger der Mühe entzogen, die von Baluze genannten Codices und Ausgaben zu überprüfen. Die Baluze'sche Haupthandschrift bildet auch für ihn den wichtigsten Textzeugen, weil sie in der Anordnung der einzelnen canones am ehesten der capitula in den „Statuten von Murbach“ entspreche, die inhaltlich eng verwandt mit dem Text des „Capitulare monasticum“ seien²⁸⁾. Im Variantenapparat verzeichnet Boretius die abweichenden Lesarten von 8 weiteren Handschriften²⁹⁾; 3 andere Codices, deren Signaturen er angibt³⁰⁾, hat er nicht mehr eingesehen.

Damit steht die Ausgabe von Boretius am Ende der „kanonistischen Editionstradition“, die vom 17. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert die „längere Fassung“ des sog. „Capitulare monasticum“ nach einer ganz bestimmten Haupthandschrift herausgab. Sehen wir uns jedoch diese Handschrift einmal genauer an, dann fällt sofort auf, daß sie die

²⁴⁾ G. H. Pertz, MG. LL. tom. 1 (1835) 200—204.

²⁵⁾ A. Boretius, MG. Capit. 1 (Hannover 1883) 343—349.

²⁶⁾ Migne PL. 97, 379—394.

²⁷⁾ Cod. Paris BN. lat. 2826, fol. 151v—153v, Cod. Paris BN. lat. 1535, fol. 151v—152r, Cod. London Brit. Mus. Cotton. Tiberius A III, fol. 169r—173r, Cod. Casinensis 175, pag. 506—511, Cod. Wolfenbüttel Vogel 27 = Helmstedt 532, fol. 89r—91r.

²⁸⁾ Boretius, MG. Capit. 1, 343. — Dieses Argument ist mit Recht schon von O. Seebaß, ZKG. 12 (1891) 322 f., und Albers 3, Einleitung S. XXI f., abgelehnt worden.

²⁹⁾ Cod. Wolfenbüttel Vogel 27 = Helmstedt 532, fol. 89r—91r, Cod. Paris BN. lat. 1535, fol. 151v—152r, Cod. Merseburg I, 136, fol. 35r—38v (diese Hs. ist bei Boretius unter der irreführenden Bezeichnung Martisburg. 136 aufgeführt, so daß Werminghoff, MG. Capit. 2, S. XVIII Anm. 1 ihren Fundort nicht anzugeben wußte), Cod. Vat. Barb. lat. 646, fol. 98v—102r, Cod. London Brit. Mus. Cotton. Tiberius A III, fol. 169r—173r, Cod. Casinensis 175, pag. 506—511, Cod. Paris BN. lat. 2826, fol. 151v—153v, Cod. Bamberg can. 7, fol. 69r—70r.

³⁰⁾ Cod. Paris BN. lat. 4761 (damals schon verloren), Cod. Zürich Rheinau hist. 28, fol. 76v—80v, Cod. Admont 712, fol. 129v—131v.